

Naturschutzgebiet

Ronfeld



Ronfeld
Natur erleben

Naturguide

pro natura 
Luzern

Inhaltsverzeichnis

Ronfeld – Hotspot der Biodiversität Blick in die Vergangenheit Natur beobachten im Ronfeld

Vögel

Weissstorch (*Ciconia ciconia*)
Eisvogel (*Alcedo atthis*)
Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)
Teichrohrsänger
(*Acrocephalus scirpaceus*)
Wasserralle (*Rallus aquaticus*)
Neuntöter (*Lanius collurio*)
Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)
Bekassine (*Gallinago gallinago*)
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)
Knäkente (*Spatula querquedula*)
Kuckuck (*Cuculus canorus*)
Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)
Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)
Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)
Feldsperling (*Passer montanus*)

Amphibien & Reptilien

Wasserfrosch (*Pelophylax sp.*)
Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)
Grasfrosch (*Rana temporaria*)
Erdkröte (*Bufo bufo*)
Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Insekten

Sumpfgrippe (*Pteronemobius heydenii*)
Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*)
Langflüglige Schwertschrecke
(*Conocephalus fuscus*)
Schiefkopfschrecke (*Ruspolia nitidula*)
Sumpfgrippe (*Pteronemobius heydenii*)
Grosse Goldschrecke
(*Chrysochraon dispar*)
Landchärtli (*Araschnia levana*)
Tagpfauenauge (*Aglais io*)

Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)
Goldscheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)
Östlicher Blaupfeil (*Orthetrum albistylum*)
Sumpfheidelibelle (*Sympetrum depressiusculum*)
Kleine Königslibelle (*Anax parthenope*)
Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio*)
Gefleckte Smaragdlibelle (*Somatochlora flavomaculata*)
Kleiner Blaupfeil
(*Orthetrum coerulescens*)

Spinnen

Wespenspinne (*Argiope bruennichi*)
Gerandete Jagdspinne (*Dolomedes sp.*)
Eichblatt-Radspinne
(*Aculepeira ceropegia*)

Pflanzen

Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*)
Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*)
Heilziest (*Betonica officinalis*)
Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*)
Färberscharte (*Serratula tinctoria*)
Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*)
Wilder Reis (*Leersia oryzoides*)
Stieleiche (*Quercus robur*)
Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)
Sumpferzblatt (*Parnassia palustris*)
Sumpf-Storchschnabel
(*Geranium palustre*)
Sumpf-Orchis (*Epipactis palustris*)
Kleiner Sumpf-Hahnenfuss
(*Ranunculus flammula*)
Gewöhnliche Wiesensilge (*Silaum silaus*)

Impressum

Herausgeberin

Pro Natura Luzern
Denkmalstrasse 1
6006 Luzern

luzern@pronatura.ch

Projektleitung

Vera Lucia Alessandrello, Pro Natura Luzern

Autoren

Vera Lucia Alessandrello, Pro Natura Luzern

Samuel Ehrenbold, Pro Natura Luzern

Einige Texte wurden mit Unterstützung durch künstliche Intelligenz verfasst

Informationen

Wissenswertes zum Schutzgebiet, Hinweise auf Veranstaltungen, Links und Downloads, u.a.

Erlebniskarte Baldeggersee unter www.pronatura-lu.ch/ronfeld

Luzern, August 2026



Das Ronfeld – ein Hotspot der Biodiversität

Das Pro Natura Naturschutzgebiet **Ronfeld** liegt am Süden des Baldeggersees. Landkäufe ermöglichten die Aufwertung und Neuschaffung von Lebensräumen. Heute bieten Kleingewässer, Flutmulden, Hecken und artenreiche Wiesen vielen gefährdeten Arten ideale Lebensbedingungen. Naturinteressierte finden hier gute Beobachtungsmöglichkeiten.

Schutzgebiet Ronfeld

Ein Blick in die Vergangenheit

Zwischen 1999 und 2019 erwarb Pro Natura Luzern im Gebiet Ronfeld mehrere Parzellen und legte so den Grundstein für das heutige Naturschutzgebiet. Die artenarmen Wiesen wurden ökologisch aufgewertet und zahlreiche Gewässer geschaffen. Heute ist das Ronfeld auch dank seiner Grösse von überregionaler Bedeutung für die Artenvielfalt.



Entstehungsgeschichte



Im Lauf der Alten Ron werden durch Aufweitungen zusätzliche Kleingewässer erstellt (August 2022)

Schutzgebiet Ronfeld

Dieses Kleingewässer ist ganzjährig frei zugänglich. Hier lassen sich Wasserfrösche und Libellen aus der Nähe beobachten (Zugang ab Industriestrasse).



Natur beobachten

Das Ronfeld ist Teil des **Naturerlebnispfads Baldeggersee**, welcher bei Baldegg startet. Beobachtungseinrichtungen - **Hide und Sichtschutzwand** - ermöglichen Besucherinnen und Besuchern einmalige Naturbeobachtungen. Zahlreiche **Infotafeln** informieren über Lebensräume und typische Tier- und Pflanzenarten. Im Zugang zur Beobachtungshütte können interessante **Fundstücke aus dem Gebiet** bewundert werden. Ein Besuch ist während der Brutzeit und zur Zeit des Vogelzugs im Frühjahr und Herbst besonders interessant.

Öffnungszeiten

Hide von April – November jeweils Mi, Sa und So sowie an Feiertagen von 9 bis 18 Uhr. **Sichtschutzwand** und **kleiner Weiher** ganzjährig frei zugänglich.

Verhaltensregeln: auf den Wegen bleiben, im Hide leise sprechen, nicht aus den Sichtschlitzen zeigen, Türen schliessen



© Samuel Ehrenbold

Artportraits

Der **Ronfeld Naturguide** präsentiert eine Auswahl von Tier- und Pflanzenarten, die im Ronfeld einen wertvollen Lebensraum gefunden haben. Jede Art ist mit einer Abbildung, einem informativen Text und wichtigen Kennzahlen zum Lebensraum, zur Nahrung oder zur Gefährdung portraitiert. Bei einigen Arten ergänzen zusätzliche **Beobachtungstipps** oder «**Fun Facts**» die Portraits.



Beobachtungstipp:
Im Spätwinter sammle ich eifrig
Material für mein Nest



© Peter M. Grütter

Weisstorch

Der Weisstorch (*Ciconia ciconia*) ist mit seinem schwarz-weissen Gefieder, den langen roten Beinen und dem kräftigen Schnabel unverkennbar. Seit 2005 brütet er wieder regelmässig im Luzerner Seetal. Die grossen Nester baut er auf Bäumen, Kaminen oder Dachfirsten und zieht dort 4–6 Junge gross. Auf Wiesen, Äckern und an Wasserstellen sucht er nach Regenwürmern, Insekten, Fröschen und kleinen Säugetieren. Weissstörche leben während der Brutzeit als Paar, im übrigen Jahr oft in Gruppen. Die im Ronfeld vorhandenen Kleingewässer sind als Nahrungs- und Wasserquelle besonders zur Zeit der Jungenaufzucht von Bedeutung.

- **Grösse:** Körperlänge 100–115 cm; Spannweite 150–215 cm
- **Lebensraum:** Offenes Kulturland, Feuchtgebiete, Wiesen, Dörfer
- **Nahrung:** Regenwürmer, Insekten, kleine Säugetiere, Amphibien
- **Fortpflanzung:** 1 Brut pro Jahr; 4–6 Eier in grossen Horsten
- **Überwinterung:** Teilzieher; viele bleiben ganzjährig in der Schweiz
- **Gefährdung in der Schweiz:** nicht gefährdet (LC)

Fun Fact

Fliegt ein Helikopter vorbei,
animiert mich das zum Rufen



© Roman Bühler

Wasserfrosch

Wasserfrösche (*Pelophylax* sp.) sind mit ihrer grün bis olivfarbenen Haut und den dunklen Flecken einer der auffälligsten Bewohner der Gewässer. An warmen Tagen hört man seine lauten, keckernden Rufe weit über die Weiher hinaus. Er jagt Insekten, Spinnen und kleine Wassertiere, die er blitzschnell mit der klebrigen Zunge fängt. In sauberen, sonnigen Gewässern findet er ideale Lebensbedingungen.

- **Grösse:** 6–12 cm
- **Lebensraum:** Teiche, Gräben, Weiher, langsam fliessende Gewässer
- **Nahrung:** Insekten, Spinnen, kleine Wirbellose
- **Fortpflanzung:** Eiablage im Wasser; Kaulquappen-Entwicklung über mehrere Monate
- **Überwinterung:** Am Gewässergrund oder an Land vergraben
- **Gefährdung in der Schweiz:** nicht gefährdet (LC)



Beobachtungstipp:
Siehst du mich züngeln? Wie alle
Schlangen rieche ich mit der
Zunge



© Peter M. Grütter

Ringelnatter

Die Ringelnatter (*Natrix natrix*) ist eine harmlose, ungiftige Schlange, die gut an den hellen Nackenflecken zu erkennen ist. Im Ronfeld lebt sie an Kleingewässern und Gräben, wo sie Frösche und Molche jagt. Sie schwimmt und taucht ausgezeichnet und ist meist tagsüber aktiv. Besonders wichtig sind strukturreiche Ufer mit Verstecken und sonnigen Plätzen zum Wärmen.

- **Grösse:** 70–120 cm
- **Lebensraum:** Feuchtgebiete, Ufer, Wiesen mit Gewässernähe
- **Nahrung:** Amphibien, Fische
- **Fortpflanzung:** Eiablage in verrottendem Pflanzenmaterial
- **Überwinterung:** In Erdhöhlen oder unter Wurzeln
- **Gefährdung in der Schweiz:** potenziell gefährdet (NT)



Fun Fact

Ich singe, indem ich mein Bein entlang des Vorderflügels nach hinten schleudere



© Samuel Ehrenbold

Sumpfschrecke

Die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*) ist eine grosse, kräftige Heuschrecke mit grün-gelber Färbung und rötlich schimmernden Flügeln. Sie lebt ausschliesslich in feuchten Wiesen und Schilfbzonen, wo sie im Sommer zu den auffälligsten Insekten zählt.

- **Grösse:** 25–35 mm
- **Lebensraum:** Feuchtwiesen, Moore, Ufervegetation
- **Nahrung:** Gräser, Kräuter
- **Fortpflanzung:** legt Eier in Pflanzenstängel; Entwicklung über ein Jahr
- **Gefährdung in der Schweiz:** potenziell gefährdet (NT)



© Samuel Ehrenbold

Sumpfheidelibelle

Die Sumpfheidelibelle (*Sympetrum depressiusculum*) ist eine kleine, rotbraune Libelle, die in Mooren und sumpfigen Wiesen lebt. Sie ist besonders an sonnigen Gewässerufeln zu beobachten.

- **Grösse:** 35–40 mm (Flügelspannweite)
- **Lebensraum:** Moore, Feuchtwiesen, Teichränder
- **Nahrung:** kleine Insekten
- **Fortpflanzung:** Eiablage im Wasser; Larvenentwicklung unter Wasser
- **Überwinterung:** Larve im Wasser
- **Gefährdung in der Schweiz:** stark gefährdet (EN)



© Anna Stäubli

Eichblatt-Radspinne

Die Eichblatt-Radspinne (*Aculepeira ceropegia*) ist an ihrem auffälligen, blattförmigen Muster auf dem Hinterleib zu erkennen. Sie baut ihr Netz in hohen Gräsern und Stauden, meist in sonnigen, trockenen Bereichen der Feuchtwiesen.

- **Grösse:** Weibchen 10–15 mm, Männchen kleiner
- **Lebensraum:** Wiesen, Waldränder, Böschungen
- **Nahrung:** Fluginsekten
- **Fortpflanzung:** Eiablage im Spätsommer; Kokons überwintern
- **Gefährdung in der Schweiz:** nicht gefährdet (LC)



Teufelsabbiss

Der Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) hat kugelige, violette Blütenköpfe, die von zahlreichen Insekten besucht werden. Er ist eine wichtige Nektarquelle im Spätsommer und gilt als Kennart artenreicher Feuchtwiesen. Sein Name weist auf die spezielle Wuchsform der Wurzel hin: diese stirbt unten allmählich ab und sieht dann wie abgebissen aus, und es verbleiben nur die seitlichen Wurzelsprosse.

- **Wuchshöhe:** 30–80 cm
- **Lebensraum:** Feuchtwiesen, Moorwiesen
- **Blütezeit:** Juli–September
- **Gefährdung in der Schweiz:** potenziell gefährdet (NT)



© wikicommons/Stefan Lefnaer

Wilder Reis

Der Wilde Reis (*Leersia oryzoides*) ist ein seltenes, unscheinbares Gras, das in stehenden und langsam fließenden Gewässern wächst. Seine Blätter sind scharfkantig und bilden dichte Bestände am Ufer.

- **Wuchshöhe:** 50–100 cm
- **Lebensraum:** Teichufer, Gräben
- **Blütezeit:** Juli–September
- **Gefährdung in der Schweiz:** stark gefährdet (EN)

Naturschutzgebiet

Ronfeld

Verhaltensregeln



Den Hund an der Leine führen



Die markierten Wege nicht verlassen



Keine Feuer entfachen



Nicht zelten oder campieren



Keine Pflanzen pflücken



Alle Abfälle mitnehmen

Das Ronfeld ist ein Hotspot der Artenvielfalt und eine Oase der Ruhe.
Naturinteressierte erleben hier ein einzigartiges Ökosystem aus der Nähe.

Unterstützen Sie unsere Arbeit und helfen Sie, weitere **Naturoasen** zu schaffen.

www.pronatura-lu.ch/ronfeld



Ronfeld
Natur erleben

